

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Integrationsrat	26.11.2018
Jugendhilfeausschuss	27.11.2018
Ausschuss für Soziales und Senioren	06.12.2018

Netzwerk gegen häusliche Gewalt - Statistik 2017

Nach Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes am 01.01.2002 wurden als Bindeglied zwischen Polizei, den bestehenden Beratungsstellen und -diensten, den Frauenhäusern, Notschlafstellen und Angeboten der Jugend- und Gefährdetenhilfe im September 2002 zwei Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt installiert. Eine Interventionsstelle wurde für den linksrheinischen Bereich durch den Sozialdienst Katholischer Frauen und eine für den rechtsrheinischen Bereich durch die Diakonie Michaelshoven eingerichtet. Die Interventionsstellen werden auf der Grundlage eines Ratsbeschlusses durch das Amt für Soziales und Senioren institutionell gefördert.

Die Interventionsstellen stehen im Rahmen des „Netzwerk gegen häusliche Gewalt“ in einer kontinuierlichen Kooperation mit den unterschiedlichen Institutionen, die sich zum Ziel gesetzt haben, ein effektives Vorgehen im polizeilichen, strafrechtlichen, zivilrechtlichen sowie im sozialen Bereich zu erreichen und zu sichern.

Der Mitteilung beigefügt sind die Jahresstatistik 2017 (Anlage 1) und ein Rückblick der letzten 5 Jahre (Anlage 2).

Seit 2015 können die bis dahin von der Kölner Polizeibehörde zur Verfügung gestellten Daten aufgrund von geänderten Landesvorgaben nicht mehr geliefert werden.

Im Jahr 2017 ist die Zahl der Beratungsfälle leicht angestiegen.

Die Anzahl der Faxmitteilungen durch die Polizei blieben gesamtstädtisch stabil.

Das Kölner Modell zeichnet sich durch die vielschichtigen Angebote im qualitativen Unterschied zu den Angeboten anderer Kommunen und Landkreise aus. In den Gewaltschutzzentren wurden flankierende Hilfen aufgebaut.

Darüber hinaus ist die AWO mit dem Angebot für Täter „MannSein ohne Gewalt“ ebenfalls fester Kooperationspartner im „Netzwerk gegen häusliche Gewalt“.

„MannSein ohne Gewalt“ wird als kommunal flankierte Maßnahme über das JobCenter Köln finanziert. Hier wurden im Jahr 2017 im Programm MannSein ohne Gewalt 144 Fälle registriert. 118 Fälle wurden neu gemeldet. Von diesen sind 79 Männer tatsächlich erschienen. Mit 26 weiteren Klienten wurde die Arbeit aus dem Vorjahr auch 2017 weitergeführt.

Aus Mitteln des Justizministeriums werden seit dem Jahr 2011 Projekte freier Träger gefördert, die Angebote zur Arbeit mit männlichen Tätern im Rahmen von interinstitutionellen Kooperationsbündnissen gegen Häusliche Gewalt (Täterarbeit) anbieten

Im Jahr 2017 wurde die Arbeit mit 88 Männern im Angebot „MannSein ohne Gewalt“ durch das Justizministerium finanziell gefördert.

Jobcenter und Justizministerium legen Wert auf unterschiedliche statistische Angaben, sodass die Angaben der Statistik aus dem Jahr 2017 der AWO „Mann sein ohne Gewalt“ in diesem Jahr nicht mit der in der Gesamtstatistik vorgesehenen Tabelle zu vereinbaren sind.

Gez. Dr. Klein